

Eva Kocher

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, *Forum Recht*!

Das rechtspolitische Magazin von Studierenden und für Studierende wird 25 Jahre alt.

Im Jahre 2008 wird die *Forum Recht* fünfundzwanzig Jahre alt und ist damit schon älter als ein guter Teil der Redaktionsmitglieder und AutorInnen. Aus vorsichtigen Versuchen der Vernetzung kritischer JurastudentInnen ist ein rechtspolitisches Magazin entstanden, das immer auf der Höhe der Zeit ist, aber nie im Zeitgeist. Alle drei Monate erscheint ein Heft, in dem auf jeweils ca. 35 Seiten unterschiedliche Aspekte eines Schwerpunktthemas kritisch beleuchtet und aktuelle rechtspolitische Entwicklungen bewertet werden.

Die Nullnummer von 1983 war gerade mal acht Seiten dünn. Entstanden aus einer Vernetzung von lokalen linken juristischen Zeitungen und bundesweiten Jura-Gruppen-Treffen, die nach 1978 eine Zeitlang stattfanden, wurde die erste Ausgabe in Köln von nur zwei Personen erstellt; in deren Händen lagen Redaktion, Produktion und Vertrieb. Seit 1985 erscheint die Zeitschrift vierteljährlich und etablierte sich als Diskussionsorgan der kritischen Studierenden und Jura-gruppen. 1987 wurde die Redaktion nach Bielefeld übergeben, und seit Ende der 80er organisiert eine bundesweite Redaktion die Zeitschrift.

Die Nullnummer mit dem Schwerpunktthema „Asylrecht – ein Grundrecht wird abgebaut“ sprach programmatisch eins der Themen an, die in *Forum Recht* bis heute verfolgt werden. Die Hefte des Jahres 2007 behandelten ihre Schwerpunktthemen unter den Mottos »Lebensformenzwang – Familie und Recht«, »Unheilige Allianz – Recht und Religion«, »NS-Unrecht – Kontinuität und Gegenwart«, sowie »Daten und Taten – Sicherheitsorgane langen zu«. Davor ging es beispielsweise um Globalisierung, Rassismus, Kriminalpolitik, die Europäische Union oder Medien & Meinungsmacht. Die Zeitschrift versteht sich als rechtspolitisches Magazin und veröffentlicht nicht wissenschaftliche Texte im engeren Sinn, sondern kurze, pointierte (3–5 Seiten), aber deshalb nicht weniger fundierte Stellungnahmen zu aktuellen und grundsätzlichen Fragen des Rechts. Mit welchen Themen sich die Zeitschrift beschäftigt, lässt sich gut an der Erstsemester-Broschüre sehen, die jedes Jahr unter dem Titel „Wozu Jura studieren?“ erscheint (und 0,50 Euro kostet). Sie regt zu einer reflektierten politischen Perspektive auf das juristische Studium an und liefert hierfür Einführungstexte und Lesehinweise. Studierende im ersten Semester finden hier kritische und rechtspolitische Einblicke in das Strafrecht, die feministische Rechtswissenschaft, die Auseinandersetzung mit NS-Justiz, politische Justiz und Repression, Sicherheitsstaat und Bürgerrechte, Asylrecht und Rassismus, Europarecht und Globalisierung. Diese Sonderausgabe enthält auch eine umfangreiche Leseliste (»Lesen gegen den Strich«) mit Hinweisen auf Lektüre gegen den Studien-Mainstream. Untrennbar ist die Zeitschrift mit der bundesweiten Vernetzung kritischer Jura-Studierenden-Gruppen verbunden. Aus Vernetzungsversuchen ist sie entstanden und hat maßgeblich zur dauerhaften Vernetzung beigetragen, mit der es dann doch noch geklappt hat: 1989 wurde der Bundesarbeitskreis kritischer Juragruppen (BAKJ) gegründet, der heute zusammen mit dem Trägerverein die Zeitschrift herausgibt. Die *Forum Recht* ist insofern eine Zeitschrift von Studie-

renden für Studierende, was die Redaktion nicht zuletzt mit ihrer »Promi-Klausel« absichert: Wer auch in etablierten Zeitschriften veröffentlichen könnte, kommt als AutorIn nicht in Frage. Dieser »Empowerment«-Ansatz verlangt gehöriges Engagement und Einsatz durch die Redaktion. Für jeden Schwerpunkt wird im Vorfeld ein Aufruf geschrieben, der in den Kreisen der kritischen Jura-Gruppen verbreitet wird. AutorInnen und Texte werden intensiv betreut. Tatsächlich sind die AutorInnen, die bei *Forum Recht* schreiben, meist Studierende oder ReferendarInnen, ebenso wie die Redaktionsmitglieder selbst – allerdings nicht ausschließlich Jurastudierende, denn erwartet werden juristisch und rechtspolitisch informierte Texte, die auch journalistisch gut geschrieben sind – das Ergebnis hat mit einer Kinder-NJW oder den zunehmend verbreiteten Werbeblätter für Studierenden (stud.jur.) nichts gemein. Das *Forum Recht* leistet hier seit Jahren erfolgreich weithin unbemerkte Aufbauarbeit für die kritische rechtswissenschaftliche Öffentlichkeit – und das Ganze im Eigenverlag mit einem geringen Jahresetat durch Abos, Spenden und einige AStAs, auf der Basis ehrenamtlicher Arbeit eines Kreises engagierter RedakteurInnen. Erwarten wir mit Spannung die nächsten Hefte und freuen uns auf die nächsten 25 Jahre *Forum Recht*.



Völkerrechtliche Stellung von internationalen Terrororganisationen

Von Dr. Lars Mammen

2008, 342 S., brosch., 54,- €, ISBN 978-3-8329-2778-3

(Düsseldorfer Schriften zu Internationaler Politik und Völkerrecht, Bd. 4)

Die von internationalen Terrororganisationen ausgehenden Bedrohungen für die Staatengemeinschaft bleiben nicht ohne Rückwirkung auf die Völkerrechtsordnung. Der Autor entwickelt einen Ansatz, nach dem Terrororganisationen als partiell beschränkte Völkerrechtssubjekte in das bestehende Regelungssystem integriert werden können.

Bitte bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung
oder bei Nomos | Telefon 07221/2104-37 | Fax -43 |
www.nomos.de | sabine.horn@nomos.de



Nomos